

Vereinsreport 1998



VORWORT



Da die abgelaufene Saison so ereignisreich war und der Wunsch nach einer Vereinszeitung laut wurde, soll nun diese Ausgabe des Vereinsreportes einen Überblick über das Jahr 1998 bringen.

Mit dem Renn-Einer und dem kombinierten C-Vierer, der auch als Doppelfünfer zu rudern ist, haben wir unseren Bootspark weiter aufgerüstet. Die Sternfahrt am 1. Mai war wieder ein voller Erfolg. Nicht nur die Anzahl der Vereine war der heurige Rekord, sondern auch die der Teilnehmer.

Mit der Teilnahme an der Voga-longa haben sich viele einen langgehegten Wunsch erfüllt. Auch am Vater Rhein wurde gerudert. Die Wanderfahrt von Karlsruhe nach Lahnstein brachte schöne Eindrücke. Bei den Wachaufahrten war die Stimmung nicht erst beim Heurigen gut. Das Angebot, im Zuge des Ferienspiels das Rudern zu erlernen, nutzten viele Kinder. Einige konnten für unseren Verein begeistert werden. Als das Ereignis muß man das Sportfest bezeichnen. Die Erwartungen wurden übertroffen und unser Teamgeist durch die große Resonanz gestärkt.

Was von Fachleuten gefordert wird, daß im Verein alle Generationen miteinander Sport betreiben sollten, wird bei uns schon seit Jahren gepflegt. Die Teilnehmerzahl beim Vereins-Cup mit seinen sechs Disziplinen ist ein Beweis dafür. Leider ist die Jahreskilometerleistung heuer geringer als im Vorjahr, die Anzahl der Aktiven ist jedoch erfreulicherweise größer.

Im Bereich Rennrudern waren die Erfolge auf den Masters-Bereich beschränkt, die Jugendarbeit läßt aber für die Zukunft hoffen. Abschließend möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit mit dem Vereinsvorstand und den Mitgliedern, besonders aber bei den Sponsoren und Förderern bedanken. Den Erfolg dieses Teamworks können Sie auf den folgenden Seiten lesen. Ich möchte es auch nicht versäumen, Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr zu wünschen.

Peter Kaufmann

Anrudern & Bootstaufe

Eine übervolle Terrasse war ein Beweis dafür, daß man gerne zum Union Ruderverein Pöchlarn kommt. Unter den Ehrengästen konnte Stadtpfarrer Johann Punz, den Sportwart des ÖRV, Dr. Hans Eckstein, den Präsidenten des NRV, DI Gerald Kreps, Ehrenpräsident Ing. Gernot Müller, Vizebürgermeister Reg. R. Hans Klimmer begrüßt werden. Ebenso Ehrenobmann Heinz Reiterlehner und Ehrenmitglied Dir. Rudolf Lammer, sowie die Paten der Boote und deren Familien.

Der Begrüßung durch Obmann Peter Kaufmann folgten Grußworte der Ehrengäste.

Nach der Segnung der Boote und den gewohnt schönen und passenden Worten durch Pfarrer Punz wurde der Renn-Einer durch Herrn Karl Niederleitner auf den Namen BRUNHILDE getauft. Das Patengeschenk war dar-

das bisher großzügigste in der Vereinsgeschichte.

Der neue C-Vierer, verwendbar als „Vierer mit Steuermann“ oder als „Doppel-Fünfer ohne“, erhielt den Namen HANS ANDRITZ. Als Pate fungierte der Vereinsvorstand, der damit dem Gründungsobmann ein würdiges Gedenken erstattete.

Die Finanzierung dieses Wanderruderbootes wurde zur Gänze mit Spenden und Förderungen erreicht. Das Boot wurde zu einem Millimeterpreis von 10 S in Einheiten zu 10 Zentimetern „verkauft“.

Danach erfolgte die offizielle Jungfernfahrt der Tüüflinge und mit dem Startkommando von Dr. Eckstein wurde die neue Saison eröffnet.

Der gesellschaftliche Teil war dank unserer Bewirtungsprofis ein krönender Abschluß.



Mit vielen Mitgliedern und Freunden des Vereins wurde am 26. April die heurige Rudersaison eröffnet. Zwei neue Boote wurden beim Anrudern getauft.

In Memoriam Hans Andritz

Seit dem Jahr 1962 war Hans Andritz Mitglied im Ruderverein Pöchlarn. Er war in den ersten beiden Jahren Obmann, danach bis 1976 Obmann-Stellvertreter und im Anschluß daran bis zu seinem Ableben Ehrenobmann. Er war stets Vorbild an Idealismus und Zusammenarbeit. Sein Rat war oft und gern gefragt. Neuem gegenüber war er immer aufgeschlossen. Den Argumenten seinerseits, das Bootshaus im Stadtzentrum, auf der damaligen Insel, zu

bauen und nicht außerhalb, verdanken wir den jetzigen Standort unserer Anlage. Für den Renn-Vierer mit Stm. GERNOT übernahm er die Patenschaft. Mit dem Sportehrenzeichen in Silber der NÖ. Landesregierung wurde er für seine Verdienste um den Union Ruderverein Pöchlarn ausgezeichnet.

Als Aktiver, als Funktionär, vor allem aber auch als menschliche Größe wird uns Ehrenobmann Hans Andritz unvergessen bleiben.

Sonnenschein & Regen

„Venedig sehen und rudern“ lautete heuer im Mai das Motto

Ein tolles Erlebnis war für die Pöchlerner Ruderer im Mai die Teilnahme an der Vogalonga 1998 in Venedig.

Teilnehmer: Peter und Helga Kaufmann, Siegfried und Maria Mandic, Berthold und Inge Schlechta, Franz und Trude Wenko, Günther und Elisabeth Schmid, Hans und Gundi Schneider, Fam. Lindner, Renate Hinterndorfer, Maria Eckenfellner, Heidi Gutsjahr, Michaela Mandic, Markus Mandic, Andi Trauner, Karl Böhm

Organisation: Peter Kaufmann und Karl Böhm

1. Tag (14.5): Anreise mit dem Vereinsbus bzw. Privatautos am Vormittag über Linz, wo Karl (Gastruderer ISTER Linz) abgeholt wurde. Die Fahrt verlief mit einigen kleinen Pannen: In Italien hatten wir eine Reifenpanne, die jedoch in der Kaffeepause noch gelöst wurde. Auch unser „Long Vehicle“-Taferl ging auf der langen Fahrt verloren. Während der Fahrt mit der Fähre auf das Lido hatten wir dann auch noch einen kleinen Crash. Untergebracht waren wir im „Luxus“-Hotel Vianello. Bei unserem ersten kleinen Stadtbummel am Abend zeigte sich



Venedig dann von seiner schönsten Seite.

2. Tag: Gleich am Morgen luden wir die Boote beim Ruderverein Diadora ab und trimmten sie auf (mit Hindernissen). Danach erkundeten wir am Wasser, mit einer kleinen Inselrunde, die Umgebung Venedigs bei strahlendem Sonnenschein. Am Abend trafen auch noch Andi und Heidi bei uns ein.

3. Tag: Stadtbesichtigung sowie Besuch in Murano. Auch eine Gondelfahrt, sowie die Picassoausstellung im Guggenheim-Museum oder den Dogenpalast ließen sich manche nicht entgehen.

4. Tag: 24. Vogalonga: Start um 9 Uhr bei strömendem Regen und hohen Wellen. Insgesamt nahmen 1096 Boote (neuer Teilnehmerrekord) aus aller Herren Länder an dieser beeindruckenden Demonstration gegen die Motorisierung der Lagune teil. Die 30 km lange Strecke führte von Bacino San Marco über die Collegio Morisini, vorbei an Certosa, Vignola und San Erasmo, bis Burano, wo wir bereits bei strahlendem Sonnenschein eine Rast machten. Danach ging es wieder zurück nach Murano. Die Einfahrt in das Herz der Lagunenstadt führte durch den Canale di Cannaregio, wo eine begeisterte Menschenmenge die Sportler begrüßte. Den Abschluß machte die Fahrt durch den Canale Grande zum Ziel bei der Punta della Dogana, bei der alle Teilnehmer mit Medaillen verabschiedet wurden. Danach ging es zurück zum Ruderverein, wo wir vom „Fanclub“ mit Sekt empfangen wurden. Anschließend hieß es dann Boote abtrimmen und aufladen.



5. Tag: Problemlose Heimfahrt nach Pöchlarn.

Meisterschaft im Vierer

Die Mannschaften für die Vierer-Meisterschaft wurden aus vier Töpfen zusammengelost, danach die Boote und die Startbahnen.

Das Los sorgte für ausgeglichene Crews.

Beim Ausrichten zur Startaufstellung spielten die Schlagmänner ihre Rennerfahrung aus.

Dadurch gingen alle Boote fast gleichzeitig, aber schon vor dem Kommando „los“ auf die Strecke. Der Ehrgeiz der Ruderer konnte nur durch ein gerissenes Steuerseil gebremst werden.

Um jeden Zentimeter wurde gekämpft und die Steuermänner versuchten mit einigen Kurven die Gegner abzulenken.

Max Mandic, Kathi Schlechta, Berthold Schlechta, Günther Schmid mit Steuermann Günter Walter gingen als verdiente Sieger aus der Vierer-Meisterschaft der Pöchlamer Ruderer hervor.

Ergebnisse

1. Mandic Max
Schlechta Berthold
Schlechta Katharina
Dr. Schmid Günther
Stm Walter Günther
2. Kaufmann Jürgen
Schneider Hans
Gutsjahr Heidi
Pramberger Patrick
Stm Schachenhofer Christoph
3. Trauner Andi
Kaufmann Peter
Schlechta Inge
Emsenhuber Caroline
Stm Kern Maxi
4. Wolfsberger Gerhard
Mandic Siegfried
Reiterlehner Heinz
Mandic Maria
5. Stabenteiner Reinhard
Amashauffer Hannes
Schneider Gundi
Salzer Gerald

Einer ohne „Krebse“

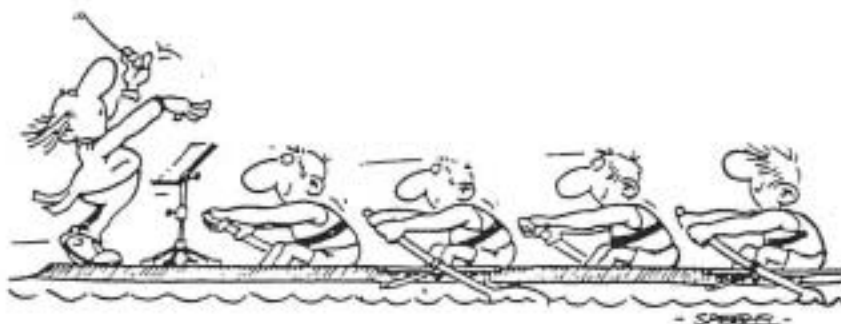
Die mit Spannung erwartete Einermeisterschaft ging bei akzeptablen Bedingungen problemlos über die Bühne. Die Strömung war zwar höher als gewohnt, sie wurde aber auch von den Jüngsten bravurös gemeistert. Sie ruderten zum Teil ja erst einige Male im Einer, und mit Hilfe von Starter Franz Wenko wurden sie auf die 500 m-Strecke geschickt. Daß es ihnen ohne „Krebs“ und Kurven gelang, ist auch den Ausbildnern zu verdanken.

Die Siegerliste der Kids führten Caroline Emsenhuber und Gerald Salzer an. Ein Jahr mehr Erfahrung im Einer erklärten den Zeitvorsprung auf ihre Mitstreiter.

Bei den Damen hätte man sich aufgrund des Pausierens von Lisa Kaufmann eine größere Beteiligung erwarten können. Katharina Schlechta lautete die neue Vereinsmeisterin.

Bei den Masters, so nennt man beim Rudern die Altersklasse, gab es das knappste Ergebnis seit Austragung der Regatta. Sieger im Kampf um die Hundertstel Sekunden war Siegfried Mandic.

Daß es aber mit noch geringerem Vorsprung möglich sein kann, zeigte Gerhard Wolfsberger bei den Senioren, der Klasse über achtzehn Jahren. Mit 0.14 Sekunden Vorsprung wurde er Vereinsmeister 1998.



Ergebnisse 1er-Meisterschaft

Damen	1. Schlechta Katharina	2:02:87
	2. Gutsjahr Heidi	2:09:02
Schülerinnen	1. Emsenhuber Caroline	2:19:54
Schüler	1. Salzer Gerald	2:17:52
	2. Walter Günther	2:35:00
	3. Pramberger Patrick	2:38:09
	4. Kern Maxi	2:38:71
	5. Schachenhofer Christoph	2:57:62
Herren	1. Mandic Siegfried	1:52:69
	2. Schlechta Berthold	1:52:80
	3. Kaufmann Peter	1:53:45
	4. Reiterlehner Heinz	2:14:41
	5. Dr. Schmid Günther	2:19:81
Männer	1. Wolfsberger Gerhard	1:33:08
	2. Mandic Max	1:33:22
	3. Kaufmann Jürgen	1:39:70
	4. Stabenteiner Reinhard	1:41:41
	5. Trauner Andi	1:42:19
	6. Amashauffer Hannes	1:47:31

GESAMTKILOMETER 1998

MANDIC Maria	611	km
SCHLECHTA Inge	427	km
GUTSJAHR Heidi	357	km
KAUFMANN Helga	281	km
HINTERNDORFER Renate	236	km
EMSENHUBER Caroline	138	km
SCHLECHTA Katharina	135	km
SCHNEIDER Gundi	117	km
WENKO Renate	86	km
PRIMSCHITZ Tanja	73	km
KAUFMANN Lisa	66	km
ELLINGER Deniese	60	km
HAGER Katrin	60	km
ECKENFELLNER Maria	58	km
KREICI Traude	38	km
KAUFMANN Astrid	34	km
HAMMERSCHMID Eva	32	km
EMSENHUBER Gudrun	16	km
BUCHBERGER Pips	10	km
MANDIC Michaela	10	km
UNTERSBERGER Vroni	10	km
HEIGL Karin	3	km
SEITNER Sandra	3	km

SUMME 2.861 km

GESAMTSUMME 13.434 km



MANDIC Siegfried	1.367	km
KAUFMANN Peter	1.234	km
TRAUNER Andi	1.194	km
REITERLEHNER Heinz	786	km
Dr. KOCI Hans	614	km
Dr. SCHMID Günther	605	km
SCHLECHTA Berthold	571	km
STARKMANN Fritz	490	km
MANDIC Max	461	km
SCHMID Sebastian	416	km
TOMASCHKO Roland	406	km
KAUFMANN Jürgen	315	km
EXEL Hannes	217	km
WOLFSBERGER Gerhard	188	km
SCHNEIDER Hans	171	km
BUCHBERGER Leo	159	km
WENKO Franz	126	km
KREICI Gusti	117	km
SALZER Gerald	115	km
PRAMBERGER Patrik	100	km
REITERLEHNER Harald	99	km
BRANDNER Klaus	89	km
WALTER Günther	85	km
SCHACHENHOFER Christoph	83	km
KREICI August	60	km
EMSENHUBER Sebastian	55	km
UNTERSBERGER Helmut	52	km
SULOULLANI Egirin	46	km
AMASHAUER Hannes	43	km
KERN Maxi	43	km
KREICI Bernhard	40	km
MOSSER Franz	33	km
KERN Herbert	26	km
LINDNER Wolfgang	24	km
KARNER Michael	20	km
HAMMERSCHMID Jakob	18	km
SKAREK Daniel	18	km
MISTLBAUER Christof	17	km
CORAZZA Ewald	12	km
Ing. HAMMERSCHMID Helmut	12	km
STABENTHEINER Reinhard	12	km
PRACHLEITNER Stefan	11	km
NIEDERLEITNER Benjamin	8	km
BERTAGNOLI Clemens	6	km
SCHWEIFER Walter	6	km
TEUSCHL Peter	3	km

SUMME 10.573 km

VEREINSCUP DAMEN 1998

RANG	NAME	GESAMT	Sternf	1er-MS	4er-MS	Kegeln	Laufen	Km
1	GUTSJAHR Heidi	32,2	6,0	6,0	6,7	6,5	-	7,0
2	MANDIC Maria	25,8	8,0	-	4,2	5,6	-	8,0
3	SCHLECHTA Inge	24,9	6,0	-	5,4	6,0	-	7,5
4	SCHLECHTA Katharina	21,1	-	8,0	8,0	-	-	5,1
5	HINTERNDORFER Renate	19,4	6,0	-	-	3,0	4,4	6,0
6	EMSENHUBER Caroline	14,9	-	4,0	5,4	-	-	5,5
7	KREICI Traude	10,5	3,0	-	-	5,3	-	2,2
8	WENKO Renate	10,2	6,0	-	-	-	-	4,2
9	BUCHBERGER Pips	9,2	-	-	-	8,0	-	1,2
10	ELLINGER Deniese	9,1	6,0	-	-	-	-	3,1
10	HAGER Katrin	9,1	6,0	-	-	-	-	3,1
11	UNTERSBERGER Veronika	8,2	-	-	-	7,0	-	1,2
12	WOLFSBERGER Sieglinde	8,0	-	-	-	-	8,0	-
13	SCHNEIDER Gundi	7,6	-	-	3,0	-	-	4,6
14	RAUSCH Irgard	7,5	-	-	-	7,5	-	-
15	ECKENFELLNER Maria	7,0	-	-	-	4,5	-	2,5
16	KAUFMANN Helga	6,5	-	-	-	-	-	6,5
17	MANDIC Michaela	6,3	-	-	-	4,2	-	2,1
18	KERN Alexandra	6,2	-	-	-	-	6,2	-
19	KAUFMANN Astrid	5,7	-	-	-	3,8	-	1,9
20	STABENTHEINER Ingrid	4,9	-	-	-	4,9	-	-
21	ANDRITZ Doris	4,5	-	-	-	4,5	-	-
22	ANDRITZ Julia	4,1	-	-	-	4,1	-	-
23	PRIMSCHITZ Tanja	3,9	-	-	-	-	-	3,9
24	KAUFMANN Lisa	3,5	-	-	-	-	-	3,5
25	MANDIC Michaela	3,4	-	-	-	3,4	-	-
26	WOLFSBERGER Sabrina	3,0	-	-	-	-	3,0	-
27	HAMMERSCHMID Eva	1,7	-	-	-	-	-	1,7
28	EMSENHUBER Gudrun	1,4	-	-	-	-	-	1,4

Ergebnis der Sternfahrten

Verein	Gesamtpunkte
1. Donauhört	14.818
2. Alemannia	10.991
3. Normannen	8.374
4. Pirat	7.445
5. Pöchlarn	4.145
6. Donau Wien	1.964
7. LIA	1.955
8. Argonauten	1.606
9. Nibelungen	961
10. Steiner RC	882
11. Wiking Linz	744
12. STAW	608
13. Seewalchen	372
14. Tulln RV	345
15. Melk	340
16. Austria	242
Summe	55.792

VEREINSCUP HERREN 1998

RANG	NAME	GESAMT						
1	TRAUNER Andi	36,9	7,2	6,4	5,4	3,9	7,0	7,0
2	MANDIC Siegfried	36,7	8,0	5,8	4,2	5,7	5,0	8,0
3	MANDIC Max	34,7	5,6	7,5	8,0	5,4	4,0	4,2
4	SCHLECHTA Berthold	33,0	6,4	5,5	8,0	8,0	-	5,1
5	WOLFSBERGER Gerhard	29,6	-	8,0	4,2	6,9	8,0	2,5
6	KAUFMANN Peter	29,0	6,4	5,2	5,4	4,5	-	7,5
7	REITERLEHNER Heinz	25,5	6,4	4,8	4,2	3,6	-	6,5
8	Dr. SCHMID Günther	22,6	4,9	4,2	8,0	-	-	5,5
9	KAUFMANN Jürgen	22,4	5,6	7,0	6,7	-	-	3,1
10	SCHNEIDER Hans	18,8	3,6	-	6,7	6,3	-	2,2
11	KERN Maxi	15,7	-	3,3	5,4	3,0	3,0	1,0
12	STARKMANN Fritz	15,3	3,6	-	-	7,1	-	4,6
13	WALTER Günther	12,9	-	3,9	8,0	-	-	1,0
14	BUCHBERGER Leo	12,8	4,3	-	-	6,6	-	1,9
15	FRAMBERGER Patrick	11,3	-	3,6	6,7	-	-	1,0
16	STABENTEINER Reinhard	10,7	-	6,7	3,0	-	-	1,0
16	SCHACHENHOFER Christoph	10,7	-	3,0	6,7	-	-	1,0
17	EXEL Hannes	10,6	3,6	-	-	4,2	-	2,8
18	AMASHAUER Hannes	10,1	-	6,1	3,0	-	-	1,0
19	KREICI August	9,1	3,0	-	-	5,1	-	1,0
20	SALZER Gerald	8,7	-	4,5	3,0	-	-	1,2
21	STABENTEINER Reinhold	7,7	-	-	-	7,7	-	-
22	SCHMID Sebastian	7,5	3,6	-	-	-	-	3,9
23	CARDA Reinhard	7,4	-	-	-	7,4	-	-
24	KREICI Bernhard	7,3	3,0	-	-	3,3	-	1,0
24	UNTERSBERGER Helmut	7,3	-	-	-	6,3	-	1,0
25	KERN Herbert	7,0	-	-	-	-	6,0	1,0
26	Dr. KOCI Hans	6,0	-	-	-	-	-	6,0
27	REITERLEHNER Harald	5,8	-	-	-	4,8	-	1,0
28	WENKO Franz	5,3	3,6	-	-	-	-	1,7
29	KREICI Gusti	5,0	3,6	-	-	-	-	1,4
30	TOMASCHKO Roland	3,5	-	-	-	-	-	3,5
31	BRANDNER Klaus	1,0	-	-	-	-	-	1,0
31	EMSENHUBER Sebastian	1,0	-	-	-	-	-	1,0
31	SULOULLANI Eginin	1,0	-	-	-	-	-	1,0
31	MOSSER Franz	1,0	-	-	-	-	-	1,0
31	LINDNER Wolfgang	1,0	-	-	-	-	-	1,0
31	KARNER Michael	1,0	-	-	-	-	-	1,0
31	HAMMERSCHMID Jakob	1,0	-	-	-	-	-	1,0
31	SKAREK Daniel	1,0	-	-	-	-	-	1,0
31	MISTLBAUER Christof	1,0	-	-	-	-	-	1,0
31	CORAZZA Ewald	1,0	-	-	-	-	-	1,0
31	Ing. HAMMERSCHMID Helmut	1,0	-	-	-	-	-	1,0
31	PRACHLEITNER Stefan	1,0	-	-	-	-	-	1,0
31	NIEDERLEITNER Benjamin	1,0	-	-	-	-	-	1,0
31	BERTAGNOLI Clemens	1,0	-	-	-	-	-	1,0
31	SCHWEIFER Walter	1,0	-	-	-	-	-	1,0
31	TEUSCHL Peter	1,0	-	-	-	-	-	1,0

Kilometer-Leistung nach Booten

1998

Boot	Art	KM	Männer	Frauen
Gunther	1x	605	605	0
Christiane	4x+	580	2033	849
Edit	1x	578	578	0
Siegfried	1x	526	494	32
Kriemhild	2x	491	768	196
Hans Andritz	5x-	411	1388	647
Brunhilde	1x	397	397	0
Wachau	1x	397	365	32
Stadt Pöchlarn	4x-	385	1239	289
Raiffeisen	3x	270	635	174
Helgard	2x	233	466	0
Union	1x	199	55	144
Bechelaren	4x+	163	441	274
Hagen	2x+	159	354	86
Giselher	2x	70	96	44
Bedi	1x	69	69	0
Volker	4x-	48	176	12
Lucia	1x	47	17	30
Charlotte	2x	44	44	40
Salve	1x	39	33	6
Rüdiger	2-	30	60	0
Gernot	4+	23	112	3
8+	8+	15	132	3
Lola	1x	10	10	0
Andere		6	6	0
GESAMTSUMME		13434	10573	2861
Gäste		208		
GESAMTKILOMETER		13642		
Anzahl der Ruderplätze	= 1 - 8			
Skullboot	= x			
mit Steuermann	= +			
ohne Steuermann	= -			
Riemenboote	= kein "x"			

Wanderfahrt am Rhein

Schönes Rudererlebnis in Deutschland von 15. bis 22. August

Auf große Fahrt gingen Helga und Peter, Heidi und Andi, Sebastian und Günther, Fritz und Heinz, Maria und Siegfried, und am Bootsanhänger Hagen und Christiane.

Am Samstag um 6 Uhr bei herrlichem Wetter ging es los. Im dichten Urlauberverkehr kamen wir mit unserem langen Gefährt sicher um 14.30 Uhr in Ketsch bei Heidelberg an. Der erste Eindruck vom Rhein - viele Schiffe!!

Sonntag: Wörth - Ketsch 42 km

Große Überraschung am Morgen: Es gibt ein herrliches Frühstücksbuffet. Um 9 Uhr setzen wir in Wörth bei Str.km 366 ein. Die Strömung läßt uns flott unterwegs sein - viele Schiffe begegnen uns - unsere Steuerleute in den Booten haben viel zu tun. Mittagessen gibt es in Philippsburg, wo wir auch den Kellner selber machen, damit unser Essen endlich auf den Tisch kommt. Günthers Zitat: „Der erste Grieche, den man laufen sieht“. Die Sonne brennt vom Himmel und alle machen ein Mittagsschläfchen unter den Bäumen. So sind wir frisch ausgeruht für den Motorbootslalom. Heinz zählt mit: 3 Schläge - vier Motorboote. Die Kommandos des Steuermannes gehen im Lärm unter. Im Alarm von Ketsch legen wir an. Abends gibt es eine Heurigenjause bei Ingo, wo wir Ingos Weinkeller plündern und alle Mineralwasserflaschen leeren.

Montag : Ketsch - Worms 37 km

Die Ruderetappe beginnt in Ketsch und es ist herrliches sonniges Wetter. Ich habe Landdienst - und nach meinem Schrecken in Roudnice - (wo das Auto von Fritz einen neuen Besitzer gefunden hat) muß ich nun wieder mit einem fremden Auto unterwegs sein. Einige Autobahnkreuze machen uns das Leben schwer, und dann finden wir doch dank Hilfe eines freundlichen Lotsen aus Ludwigshafen - Strkm 432, wo wir mit einer Stange Wurst (von Fritz gespendet) und Brot auf die Ruderer warten. Die Nachmittagsetappe ist kurz, daher können wir auch noch anlegen an einer Sandinsel - und schwimmen gehen. Die Strömung ist so stark, daß uns Helga fast abhanden

kommt. Leider muß Fritz traurig zusehen, denn Heinz hat die Badehose eingepackt und ist als Landdienst unterwegs. Beim Ablegen überrollt uns eine Welle und Helga geht zum zweitenmal baden. Die Türme von Worms begrüßen uns, und das wunderbare Hotel Faber wird für die nächsten zwei Nächte unser Erholungsdomizil. Doch der Bootsteg in Worms wird zu einer Bergtour. Schmal, steil und schwankend - zur Seite schauen verboten. Der Wasserstand des Rheins ist durch die lange Trockenperiode um ca. 2 m tiefer als üblich, dadurch dürfen auch die Schiffe nur halb beladen unterwegs sein. Im Bootshaus zischt das Bier in den Kehlen, eine Halbe nach der anderen. Peter genießt ein Bananenbier. Günther und Heinz als Landdienst verwöhnen uns sehr. Sie haben unser Gepäck bereits vor die Zimmer geschafft. Der Abend klingt nach einem Stadtbummel in einem Irish-Pub aus.

Dienstag: Worms - Mainz Weisenau 49 km

Auch bei der längsten Ruderetappe durch abwechslungsreiche Landschaft Hitze und Sonnenschein. Mittagsrast gibt es an einem endlos breiten Sandbadestrand, wieder bedingt durch den niedrigen Wasserstand. Die Wespen machen uns das Essen zur Strapaze. Ein kleines Schlaferl im Sand mobilisiert unsere Kräfte wieder.

Mittwoch : Mainz - Weisenau - Bingen 36 km

Wir haben Landdienst und bringen Bus und Auto (nach einem Abstecher nach Wiesbaden) nach Eltville, dem wunderschönen mittelalterlichen Wein-, und Rosenstädtchen am Rhein. Beim Ruderverein legen die Boote an und ab geht's ins Strandrestaurant zum Mittagessen. Bei einer Stadtrunde bestaunen wir die Fachwerksbauten, die engen Gässchen, den Rosenschmuck. Der Rhein ist bereits breiter geworden, und der Weinbau am Ufer nimmt zu. Unser Quartier ist nun in Bingen. Abends fahren wir nach Mainz, suchen die Innenstadt, finden sie doch nicht recht, denn jeder hat eine andere Meinung, dabei geht Siegfried verloren. Aber: Ende gut - alles gut.

Donnerstag: Bingen - St. Goar 27 km

Bingen, Mäuseturm, gegenüber Rhüdesheim, jetzt kommt der schönste Teil des Rheins. Bilderbuchwetter, links eine Burg, rechts eine Burg, ein Fotomotiv jagt das andere, so geht es bis zur Lorelei. Hier ist die engste Stelle des Rheins, 115 m, 1/3 seiner sonstigen Breite. Wir erklimmen den 132 m hohen Loreleifelsen. Günther meint, eine Bergtour sei nicht auf der Ausschreibung gestanden. Keuchend kommen wir bei sengender Hitze oben an und genießen einen herrlichen Ausblick. Die schönste Etappe geht in St. Goar - überragt von Burg Rheinfels - zu Ende. Es geht zurück nach Bingen, das 900 Jahre Hildegard feiert. Unser Abendprogramm führt uns in die Drosselgasse nach Rhüdesheim zu einem guten Abendessen, wo sich Günther mit Wein vom Boote abladen freikaufte. Der Schlaf läßt auf sich warten, denn der Zug fährt zu unseren Füßen vorbei.

Freitag : Bingen - Lahnstein 30 km

Das schöne Wetter ist vorbei - es nieselt und der Wind bläst kräftig. Viele Schiffe fordern die Kunst der Steuerleute heraus. Leider bemerken wir zu spät, daß unser Boot Christiane ohne Fahne unterwegs ist. Wo sie wohl schwimmen wird? Wind und hohe Wellen - es wird spannender. Ein Abenteuer gibt es noch zu bestehen. Heidi am Steuer der Christiane fragt Peter, ob sie außerhalb der Schifffahrtsrinne bleiben darf, da 3 Selbstfahrer bergwärts kommen. Genehmigt, und Günther fragt schon, ob es hier seicht ist. Peter taucht das Ruder auf Steuerbord tiefer ein - kein Grund - danach auf Backbord. Es bleibt beim Versuch. Ganz schön holprig, der Rhein, und das 80 m vom Ufer entfernt. Da heißt es aussteigen....

Ich war als Landdienst auf Sektsuche unterwegs, damit wir auf die gelungene Wanderfahrt gebührend am Bootsteg anstoßen können. Die gute Speckjause von Fritz kräftigt alle.

Unsere Gemeinschaft war sehr nett. Danke dem Fahrtenleiter Peter - er hat alles bestens vorbereitet und organisiert.

Maria Mandić

Das Ruder-Rennjahr 1998

2. Klosterneuburger Sprintregatta

Die Saison 98 begann mit der 2. Klosterneuburger Sprintregatta am 11. Mai.

Mit dabei waren Jürgen Kaufmann, Max Mandic, Andi Trauner und Hannes Amashauffer, der kurzerhand für den verhinderten Clemens Bertagnoli einsprang. Der Auftakt begann verheißungsvoll mit einem überlegenen Sieg von Max im Einer. Jürgen wurde im gleichen Rennen nur knapp geschlagen Dritter.

Im Doppelzweier kam es ebenfalls zu einem Vereinsduell. Max/Jürgen mußten sich im Zielsprint nur Weltrekordler Heini Gaube mit Partner Franz Fassl geschlagen geben. Mit einem ausgeborgten Boot und „leichten“ anfänglichen Schwierigkeiten belegten Andi (in seinem ersten Regattarennen) und Hannes den vierten Platz.

Das abschließende Doppelvierer-Rennen, für das wir uns große Chancen ausgerechnet hatten, ging mit einer Bootslänge Vorsprung an die Normanen-Crew.

Rang zwei holten sich Max/Jürgen/Andi/Hannes.

Salzburger Sprintregatta

Am 21. Mai nahmen Jürgen, Andi und Max an der Salzburger Sprintregatta teil, wobei Jürgen im Einer und gemeinsam mit Andi im Doppelzweier antrat, und Max zweimal im Einer sein Glück versuchte.

Im ersten Rennen, dem Männer A-Einer, hatte Jürgen mit einem Linzer Ex-WM-Teilnehmer einen übermächtigen Gegner, mit dem er trotzdem recht gut mithalten konnte und nur drei Sekunden nach ihm ins Ziel kam. Auch Max hatte mit Gerald Aigner von Möve Salzburg, der im Sommer bei der WM in Köln für Österreich startete, einen schier übermächtigen Gegner.

Doch Max schaffte die Sensation und schlug den Hausherrn um 8 Zehntel Sekunden.

Danach traten Jürgen und Andi erstmals zusammen im Doppelzweier an, doch auch hier war die Konkurrenz zu stark. Mehr als Rang drei war nicht drin.

Zum Abschluß startete Max noch im Männer B-Einer, in dem er wieder auf einen WM-Teilnehmer aus dem Vorjahr stieß.

Trotz eines großartigen Rennens wurde Max auf den letzten zwanzig Metern vom Klagenfurter Ruderer noch abgefangen und mit nicht einmal vier Zehntel Rückstand auf Platz zwei verdrängt. Diese Abteilung war jedoch mit Abstand die schnellste von den vier Männer B-Abteilungen.

Kuchelauer Sprintregatta

In Abwesenheit von Jürgen nahmen Andi und Max in Kuchelau teil.

Im Doppelzweier führten die Pöchlamer sensationellerweise gegen die Junioren-WM-Teilnehmer des Vorjahres. Nach bootstechnischen Problemen mußte man die beiden gegnerischen Boote ziehen lassen und sich mit Rang drei begnügen. Auch in den beiden Einern lief es nicht nach Wunsch.

Max erwischte einen schlechten Start, konnte bis ins Ziel die verlorenen Meter gegen seine Konkurrenten nicht mehr gutmachen und wurde Dritter. Denselben Platz erreichte Andi bei seinem ersten Antritt im Einer.

Ellida Sprintregatta

Auf unserer Lieblingsregatta rechneten wir uns diesmal einige Chancen aus. Zum ersten und gleichzeitig leider auch zum letzten Mal trat Gusti Kreici im Junioren-Einer an.

Mit Platz drei in einem starken Teilnehmerfeld bewies er, daß auch er bereits rennrudern kann.

Bei den Männern hatten sich Jürgen, Andi und Max Unterstützung aus Tulln für den Doppelvierer geholt. Mit Mathias Erber wurde der zweite Platz im Vierer knapp verpaßt. Dementsprechend motiviert ging man in das Doppelzweier-Rennen, in dem Jürgen/Max und Andi/Mathias aufeinandertrafen. Max und Jürgen gingen vom Start weg eine hohe Schlagzahl an und waren gegen die zweitplatzierten Ungarn nie in Gefahr. Mit über zehn Sekunden Vorsprung siegten Max/Jürgen in Wien. Andi und Mathias wurden in diesem Rennen Dritter.

Im abschließenden Einer hatten es die drei Pöchlamer im direkten Duell nur mit einem Wiener Ruderer zu tun. Jürgen erwischte einen Traumstart und konnte sich mit einer Bootslänge vor Max in Führung setzen. Durch den starken Gegenwind jedoch hatte Jürgen sein Pulver zu früh verschossen und mußte bei 400 Meter Max ziehen

lassen, der damit seinen vierten Saisonsieg feiern konnte. Andi bewies seine steigende Form und wurde nur knapp geschlagen Vierter.

Landesmeisterschaft Wien

Wir wußten, daß es heuer schwer sein würde, den starken Normannen ein Bein zu stellen.

Trotzdem gingen wir mit einem starken Team in diesen Abschlußbewerb. Im Doppelzweier mußten die Pöchlamer Titelverteidiger Roland Tomaschko/Gerhard Wolfsberger die Überlegenheit der Klosterneuburger Normanen anerkennen und wurden Zweiter. Besser lief es für Max/Jürgen im Riemenzweier ohne. Nach 600 Metern lagen die Pöchlamer an zweiter Stelle nicht weit hinter den führenden Tullnern. Die Ruderer der Alemannia Korneuburg und Normannen hatten keine Chance mehr auf den Sieg. Beim Angriff auf die Führung passierte das Mißgeschick. Die Dolle von Jürgen war gebrochen, so mußten wir zwangsweise aufgeben und wurden vom Schiedsrichterboot zum Steg geschleppt.

Im Riemenvierer hatte man die Mannschaft mit Reinhard Stabenteiner, Walter Schweifer, Andi Trauner und Clemens Bertagnoli zusammengewürfelt.

Mit Rang drei vor Alemannia übertrafen sie alle Erwartungen. Jürgen/Max/Roland/Gerhard starteten im Doppelvierer. Trotz Führung nach dem Start waren die Normannen nicht zu schlagen.

Im nächsten Jahr erfolgt jedoch mit dem neuen Renn-Doppelvierer ein neuerlicher Versuch, sich zu revanchieren. Das letzte Rennen des Jahres war der Achter, bei dem alle Aktiven mit Steuerfrau Kathi Schlechta zum Einsatz kamen. Mit einem ausgeborgten LIA-Achter gab es einen heißen Bord an Bord-Kampf mit den Normanen. Doch auch bei diesem Rennen waren wir etwas langsamer als die Klosterneuburger.

Resümee: Eine gute Saison mit Siegen über WM-Teilnehmer. Trotzdem hatten wir bei der LM in Wien immer das Nachsehen, was sich im nächsten Jahr ändern sollte. Im Rennjahr 99 werden verstärkt die Nachwuchsruderer zu den Regatten gesandt, um Rennluft zu schnuppern.

Trainer Markus Mandic

Nachwuchsarbeit 1998

Bereits an den ersten schönen Frühlingstagen eröffneten wir die heurige Rudersaison. Auch unsere Nachwuchsruderer Caroline Emsenhuber, Gerald Salzer und Patrick Pramberger kamen immer öfter zum Training ins Bootshaus, welches am Dienstag und am Donnerstag angesetzt war. Damit kam nach den langen Wintermonaten endlich wieder Leben ins Vereinsgeschehen. Nach und nach kamen wieder alle bekannten Gesichter und machten Donau und Erlauf unsicher. Mit mehr oder weniger Einsatz und Spaß am Rudern konnten rasch Fortschritte in der Rudertechnik gemacht werden.

Als vollen Erfolg kann man die heurige Teilnahme am FERIENSPIEL der

lunftsboote „Bechelaren“ und „Christiane“ zu Wasser bringen. Nach der ersten Anstrengung mußte noch die Hürde des Einsteigens genommen werden. Nach einigen kurzen Tips und Tricks war die Scheu vorm wackeligen Ruderboot schnell verflogen. Auch den Eltern der Kinder wurde nun klar, daß ihre Sprößlinge in guten Händen waren.

Unter den Instruktionen von Peter Kaufmann, Max Mandic und mir wurden die ersten Meter auf der Donau zurückgelegt. Nach der ersten Ausfahrt waren alle begeistert und versprachen wieder zu kommen. In der nächsten Zeit wurde unser Ehrgeiz manchmal durch die Wetterkapirolen gebremst,

gleichzeitig war zu sehen, daß alle sehr rasch Fortschritte in Technik und Schnelligkeit machten. Diese Fortschritte waren auch bei der Lernmeisterschaft am Saisonende deutlich zu erkennen, wo sich der Nachwuchs zum Teil harte Matches um die Plätze lieferte.

Durch die enthusiastischen Anfeuerungsrufe aller Eltern, Ruderer und Zuschauer wurden die Kids förmlich ins Ziel getrieben. Als Schnellstem in der Schülerklasse wurde Gerald Salzer bei der Siegerehrung die Goldmedaille überreicht. Er verwies Günther Walter, Patrick Pramberger, Maxi Kern und Christoph Schachenhofer auf die Ränge 2 bis 5. Siegerin bei den Schülerinnen wurde Caroline Emsenhuber.

Nach dem Motto „Jeder, der ins Ziel kommt, ist ein Sieger“ waren alle mit dem Ergebnis zufrieden. Als Resümee einer sehr schönen Rudersaison 1998 ist zu sagen, daß eine hoffnungsvolle Schüler- und Juniorenmannschaft, in der sich doch einige Erwartungen erfüllen könnten, für die Zukunft heranwächst.

In jedem Fall lohnt es sich, die Kinder und Jugendlichen



Stadtgemeinde Pöchlarn bezeichnen. Unter den zahlreichen Pöchlamer Vereinen hat der Ruderverein den Kindern die Möglichkeit geboten, sich erstmals mit den Elementen Ruderboot und Wasser vertraut zu machen. Und wir waren doch angenehm überrascht, daß die Möglichkeit zu rudern so zahlreich angenommen wurde.

Viele Kinder waren anfangs nur ins Bootshaus gekommen, um sich den heiß begehrten Stempel für den Ferienpaß zu holen, ohne zu ahnen, was sie bei uns erwarten würde.

Als erstes mußten wir ihnen klarmachen, daß Rudern eine Wassersportart ist, bei der in sehr schmalen bzw. schweren Ruderbooten gefahren wird. Doch mit vereinten Kräften konnten unsere Newcomer die schweren Schu-

so daß ans Rudern nicht zu denken war. An solchen Tagen mußten wir auf die Möglichkeit im Bootshaus Tischtennis zu spielen bzw. das Rudern am Ergometer zu erlernen ausweichen.

Den ganzen Sommer hinweg kamen doch einige, wie z.B. Günther Walter, Maxi Kern, Christoph Schachenhofer und Sebastian Emsenhuber, um nur einige der Neuen zu nennen, neben unseren anderen Nachwuchsruderern zu unserer großen Freude mit vollem Einsatz und Spaß an der Sache immer wieder kamen.

Nach einigen Ausfahrten in den Großbooten wagten sich die Ersten in einem Skiff aufs Wasser, und siehe da, es gab keine größeren Probleme. Zu unserer aller Freude konnten wir die Newcomer für einen neuen Sport be-

in ihrer Freizeit für den Rudersport zu interessieren, denn es gibt nichts Schöneres als zu sehen, wie Ihr Können mit jeder Trainingsausfahrt zunimmt, und damit auch die Freude der Kids an diesem Sport.

Uns als Trainer dieser Ruderschüler(innen) hat es viel Freude bereitet, und wir freuen uns bereits jetzt aufs nächste Jahr.

Bereits Anfang Oktober wurde das einmal wöchentliche Wintertraining in der Turnhalle der Hauptschule wieder aufgenommen. Max und ich beginnen jedes Training mit Aufwärmen und Stretching bzw. je nach Lust und Laune der Beteiligten mit einem kleinen Zirkeltraining. Im Anschluß daran werden Fußball- oder Basketballspiele ausgetragen.

Andi Trauner

VORWIEGEND HEITER

Es muß ein umwerfendes Gefühl sein, in einem neuen Empacher zu sitzen, dachten wohl Andi und Hannes. Die Vorbilder waren vermutlich der Obmann und sein Stellvertreter, denen dieses Hoppala schon vor Jahren gelang...

Wahre Liebe ist, wenn man es dem Freund (Andi) nachmacht, aber keinen Zweier dazu benötigt...

Eine Vorsehung dürfte es gewesen sein, die den Obmann veranlassen ließ, die Samariter mit einem Rettungswagen zum Streetsoccer zu beordern, um sie dann als einziger zu beanspruchen...

Nicht einfach für den Landdienst ist es, wenn eine hungrige und durstige Crew erwartet wird und man vor einem geschlossenen Gasthof steht. Wenn es erst 10 Uhr ist, hat man aber noch Zeit, Ausschau nach Ersatz, weiter stromab, zu halten und einen schönen Gastgarten zu finden, sogar mit Sandstrand. Zurück zum zuerst vereinbarten Ort der Mittagsrast, die Freunde zum Ersatz dirigie-

ren und danach merken, daß das Wirtshaus doch offen hat. Was sich in zwei Stunden alles ändern kann. Die meisten Wirte sperren nämlich erst um 11 Uhr auf. „Ganz schön gemein“ dachte sich Fritz.....

Daß Bojen, egal ob rot, grün oder gelb keinen Bootsmagnet eingebaut haben, wollen Peter, Sigi und Andi gar nicht recht glauben. Daß man sie dann aber ohne hinschauen so schön trifft.....

Vom Quer-Einsteiger zum Quer-Aussteiger, in der Km-Liste zum Absteiger und bei der Vierer-Meisterschaft zum Aufsteiger. Im nächsten Jahr will Günther seine Rudererkarriere wieder etwas stabilisieren....

Blau ist zwar nicht die Lieblingsfarbe unseres Zeugwartes, er hat den Bootsanhänger zusammen mit Heinz aber ganz schön (fast fertig) gestrichen. Zum Rudern selbst hat er leider sehr wenig Zeit. Daher kommt er auch selten zum Logbuch. Was Wunder, daß er „nimma waß, wo der Lichtschalter is....“

153 Aktive in Pöchlarn

Großartige Wetterbedingungen - der angekündigte Oststurm blieb im Osten - bei der ersten Sternfahrt am 1. Mai, und so gab es nur ein leichtes Seelüfterl. Bei herrlichem Ruderwetter nahmen 153 RudererInnen aus 14 Vereinen Kurs Richtung Pöchlarn und „kämpften“ um die wertvollen Sternfahrtunkte.

Die größte Mannschaft, Alemannia Korneuburg, erreichte mit 29 Teilnehmern und 3.729 Punkten den Tages-sieg - gewann traditionell ein Faß Bier - gefolgt vom WRV Donauhört, 3.027 Punkte, und den Hausherren, Union RV Pöchlarn mit 2.810 Punkten. Der Sechser der Normannen - Seriensiieger 1997 - mußte sich diesmal einem Vierer der Pöchlarn geschlagen geben. Sie ruderten 100 Kilometer und erreichten 250 Punkte/Ruderer. Voll entschädigt wurden die Teilnehmer durch die „Gastro-Profis“ der Pöchlarn.

Größte Mannschaft: RV Alemannia Korneuburg, 29 Teilnehmer.

Ältester Teilnehmer: DI Hans Wimmer, 88 Jahre, WRK Donau.

Höchste Punktezahl/Teilnehmer und weiteste Fahrt: M. Mandic, A. Trauner, J. Kaufmann, S. Mandic, 100 km/P., URV Pöchlarn.

Erwin Fuchs ÖRV

Tolles erstes Sportfest

Ein voller Erfolg war das erste Sportfest auf der Nibelungenwiese am 18. Juli.

Die ersten Gespräche, ob eine Veranstaltung im Sommer stattfinden soll, fanden schon im Herbst statt. Bei der Jahreshauptversammlung wurde das Projekt vorgestellt. Die Skepsis wurde zwar nicht ausgesprochen, die Zustimmung wurde aber, zugegeben auch von mir, mit einem gedachten „naja schau ma amoi“ einstimmig gegeben. Als im Frühjahr die Idee Sportfest und die Kosten im Großen und Ganzen feststanden, war ich angenehm überrascht, daß dafür schon ein großer Teil durch Sponsoring und Bandenwerbung abgedeckt war.

Die Zeit der Bewerbung und Vorbereitung war gekommen. Die Begeisterung beim Transparentmalen, Schneiden und Kleben pflanzte sich fort bis zum Fest selbst. Als bei der Arbeitsbe-

sprechung dann vom Ehrenobmann bis zur Jugend alle mitorganisierten und konstruktive Vorschläge einbrachten, war ich vom Gelingen des Festes überzeugt.

Der „Spleen“ mit der Videoleinwand war vermutlich durch die Näherinnen schneller verwirklicht als die Frage „wie und wo hängen wir sie auf“. Da aber jeder im Verein jemanden kennt, der eine Lösung für ein Problem hat, wurde auch das geschafft. Die weiteren Vorbereitungen für das Wohl unserer Gäste wie das Aufstellen von Bar, Schank, Bänken und Kassen ging in der Zwischenzeit wie gewohnt vor sich.

Basketballständer und Fußballbanden wurden von Wien geholt und aufgestellt, Lebensmittel und Getränke eingekühlt.

Das Fest konnte beginnen. Und wie es begann, endlich mit schönem Wetter!

Für die Kleinsten gab es eine Luft-

burg. Weiters wurde Volley- und Basketball, Badminton, Paddeln, Rudern und Wasserski angeboten und auch angenommen.

Die Basketballshow hätte sich ebenso mehr Zuschauer verdient wie die Wasserki-Show.

Die Highlights aber waren Street-Soccer, die Videoleinwand und die RPN-Boombox, die für gute Stimmung sorgte.

Das Markersystem wurde gut angenommen und im wahrsten Sinn des Wortes doppelt beansprucht, besser und mehr als wir uns erhofft hatten. Ein Renner war auch die Bar in der oberen Bootshalle. Die durchwegs guten Kritiken der ca. 800 Gäste waren wie Balsam auf unsere müden Beine.

Daß das erste Sportfest ein so toller Erfolg wurde, beruht darauf, daß eine gute Idee von jedem einzelnen der zahlreichen Mitarbeiter und Sponsoren beispielhaft verwirklicht wurde.

Peter Kaufmann